selten vernehmen. Jährlich wirft das Weibchen ein Junges, welches die Mutter auf ihrem Rücken herumträgt.

Der Ai, Taf. IV. Fig. 40, ist ungefähr so groß wie eine Katze. Sein Gesicht ist nackt und schwärzlich, seine Hautfarbe braun. Seine Vorderfüße sind lang und den Armen der Affen ähnlich, die Hinterfüße dagegen kurz. Er hängt sich an den Aesten und Zweigen der Bäume und schläft auch in dieser Lage. Klettert er, so gebraucht er nie zugleich beide Arme, sondern erst den einen und dann den andern. Sein Leben ist sehr zähe und das ausgeschnittene Herz schlägt noch eine halbe Stunde lang fort. Seinem Feinde schlägt er seine Krallen in den Leib und hält ihn so fest, daß selbst der Jaguar sich nicht daraus losreißen kann. Am meisten scheut er den Regen, obgleich sein Fell sehr dick und fest ist; und wird er naß, so erhebt er ein heulendes Geschrei, das: Ai, ai klingt und ihm auch seinen Namen gegeben hat.

Der Unau ist graubraun, bisweilen in's Röthliche spielend. Er hat an jedem Fuße nur 2 Krallen, keinen Schwanz und einen affenähnlichen Kopf. Sein Vaterland ist Südamerika.

Achte Ordnung.

Einhufige Thiere.

Das Pferd.

Unter allen Säugethieren zeichnet sich das Pferd durch seine schöne Gestalt und das Ebenmaaß seiner Glieder aus. Es ist jetzt fast allenthalben als zahmes Hausthier über den Erdboden verbreitet. Durch die Zähmung sind alle Anlagen des Pferdes auf die bewunderungswürdigste Weise entwickelt und vervollkommnet und ist dasselbe dadurch ohne Zweifel zum nützlichsten und wichtigsten Thiere für den Menschen gemacht worden. Es dient ihm als Gesellschafter, auf der Jagd, im Kriege, beim Ackerbau und befördert den Handel und die Industrie aller Art. In der Farbe sowohl als in der Größe herrscht unter ihnen eine große Verschiedenheit. Es erreicht ein hohes Alter, oft 30 Jahre. Man kann das Alter eines Pferdes an dessen Zähnen erkennen, aber doch nur bis an's zehnte Jahr mit Bestimmtheit. Nämlich am 15. Tage nach der Geburt erscheinen die Milchzähne, nach 2½ Jahr werden die mittleren Milchzähne in der obern und untern Kinnlade durch zwei Pferdezähne ersetzt; im folgenden Jahre die folgenden, und in dem darauf folgenden die beiden äußersten. Gleichzeitig mit den Schneidezähnen wechseln auch die Backenzähne. Alle Schneidezähne haben oben auf der Krone eine Vertiefung. Diese wird bei den beiden mittleren Schneidezähnen im

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056386